

grichtt bevelchen unnd gebietten das sy nitt meher richtten unnd solches den unseren vermelden lassen".

1) Imhof und Landammann Gilg Frischherz dürften als Anwälte an der Ratssitzung in Zug die Interessen von Rolls vertreten haben.

AH 31, 230-231 - Blatt 231^V leer

61

[ca. 1626]

A

SCHREIBEN VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN AN LANDAMMANN [GILG] FRISCHHERZ

"Demnach so hette Jch mich verseechen Jch by iwch dergstaltt Inn erkhandtnuss das Jch khein person so einicher unbillickeitt begirig derohalben sich wolgebürtt hette vor unnd eherob der [Johann Walter] Im hooff mich gesterigs Tags so unverschambtt ussgeben, man hette mich verhören unnd was min begeren, darinn man dan alle gebur unnd billickeitt wurde funden haben verstahnden haben, diss aber also hinderugs ... unnd darzu kheins wegs ahn syne geburenden Ohrtt Zugangen, soll mich billich beduren, derohalben sollendt Jer von mier verstendigett syn, das Jch Jeden Zitten von Landt Amman [Johann Peter] Rollen nach der synig nutzit anders begertt dann alle gebur Unnd was mier sowillfalttig so mundtlich so schrifttlich versprochen."

Folgendes: s. AH 31/60 [Forderungen Zurlaubens auf den Löbernhof in Cham]

"Unnd wyl ettlich geldt Im hochwerd so bald hernach abgerüfft Ist erlegt wurde es sich so mans bim liecht beschawtt nitt gar 500 kronen anlaufen. da Ich sidthar der Urteil einichen halber Inngenommen noch Innemmen wellen derohalben vil weger und besser gsyn Zu Erstan die warheitt unnd den grund erfahren dann einen Erlichen Mann dergestaltt ahnzutasten."

Gottlob habe er nicht, wie ihm dies Imhof vorgeworfen, unverschämte Forderungen gestellt, sondern sich den von Roll gegenüber stets redlich und ehrlich gezeigt. Somit habe er auch keine Angst, falls er darum ersucht werde, in Brunnen vor [Landammann und Rat] von Uri und Schwyz zu erscheinen.

"aber allhie umb diser sach zu nachteil schaden unnd abbruch miner gnedigen herren by der Statt [Zug] habenden gerechtickeitten andere die harzu bim wenig-

sten nutzit Zu reden noch Ze rathen haben, handeln Ze lassen das wirdt Unnd
khan Jnn Ewickeitt nitt beschechen. Unnd hatt Herr Roll mitt unversechnen [?]
unnd ungewarnetten anbringen by minen herren syn sach nitt gemiltteret unnd
Jst desswegen übel berathen gsyn, den er allzitt vor minen gnedigen herren
der Statt allen gebürenden bscheidt funden hette.

Wyl dann Ich leider am Pedal [Fuss] einmal verhaftt das hus Ze gawnen pitt
Ich den herrn umb verzychung, sonsten Jch selbsten die Herren [Imhof und
Frischherz?] begruezett."

Kopie

AH 31, 232-233

1625 Oktober 6.

A

SCHREIBEN VON OBERVOGT HANS JAKOB KOLIN UND DEM GERICHT ZU CHAM
AN ALTLANDAMMANN [JOHANN] PETER VON ROLL

Hptm. Hans Jakob Kolin, Obervogt von Cham, sowie das Gericht von Cham stellen fest, dass Landammann [Johann] Peter von Roll der vor 10 Tagen erlassenen Zitation [in Sachen Schloss St. Andreas und Löbernhof], heute vor dem Gericht [in Cham] zu erscheinen und Statthalter [Paul Bengg?] sowie Ammann [Konrad III.] Zurlauben Red und Antwort zu stehen, keine Folge geleistet, sondern statt dessen ein Entschuldigungsschreiben [von Statthalter und Rat von Uri] überschickt habe. Dies finde man um so bedauerlicher, als man gleichzeitig habe vernehmen müssen, "der herr" sei "in Person für-gereiset" und habe "doch nit erscheinen wöllen". So sei ihnen denn nichts anderes übriggeblieben, als sich die Aussagen Zurlaubens anzuhören und anschliessend daran ein erstes Urteil zu fällen. Um aber das Entschuldigungsschreiben nicht unberücksichtigt zu lassen und sich nicht den Vorwurf zuzuziehen, übereilt gehandelt zu haben, werde man das "Endurthel" erst heute in 8 Tagen eröffnen. Man ersuche ihn daher, am 13. Oktober hier zu erscheinen oder sich